



## ICH BIN EIN AUTO

ADFC-Aktion auf dem Kirchentag

## GRÜN-ANLAGEBERATUNG

Veloroute 8 jetzt durch den Thörles Park

# EINE WELT AUF ZWEI RÄDERN



**TRENGA DE**  
BICYCLES

## Fahrradmanufaktur in Hamburg

Wir entwickeln und fertigen für Sie in Hamburg Fahrräder mit denen Sie die Welt entdecken können!



TRENGA DE GLH 9.0



Film:  
So entsteht ein  
TRENGA DE Fahrrad!

[www.trenga.de](http://www.trenga.de)

Direktvertrieb oder  
exklusiv im Fahrrad Center



**Fahrrad center**  
HARBURG · BUCHHOLZ

**Fahrrad Center Harburg**  
Großmoordamm 63-67  
21079 Hamburg  
Telefon 040/3231 001-0

**Fahrrad Center Buchholz**  
Innungsstraße 2  
21244 Buchholz  
Telefon 041 81/3606-0

[www.FahrradCenter.de](http://www.FahrradCenter.de)

**REALFLEX-ARM.de**

**extrem  
ACHTUNG!  
sichtbar**

**JETZT BESTELLEN!**  
SONDERPREISE BEI AMAZON  
beßlich - Dipl. Ing. Matthias Adler  
Kontakt: [info@realflex-arm.de](mailto:info@realflex-arm.de)



**ADFC-Radreise  
von Hamburg  
nach St. Petersburg**

sechs Länder  
drei Etappen  
ein Traum



**Fordern Sie jetzt Ihre  
Reiseinformationen an  
und starten Sie 2014 mit  
der ersten Etappe von  
Hamburg nach Danzig.**

Infos: [www.dieLandpartie.de](http://www.dieLandpartie.de)  
[service@dieLandpartie.de](mailto:service@dieLandpartie.de)  
0441-570683-26

## »Eine ganz wichtige Form der Fortbewegung«

Hamburgs Erster Bürgermeister lud zum »Fahrradgipfel« ins Rathaus. Olaf Scholz, so las man, wollte mit den sieben Bezirksamtsleitern, die sich in Kopenhagen schlau gemacht hatten, was eine Fahrradstadt ist, »Möglichkeiten einer neuen Radverkehrspolitik für Hamburg« erörtern. Prompt stritten sich die Bezirkschefs aufs Schönste, wer von ihnen am meisten gelernt hatte. Die Hamburger Politik müsse das Thema völlig neu denken, wurde ein Teilnehmer der Kopenhagen-Reise zitiert. »Wir brauchen eine Veränderung der Haltung zum Radverkehr«, triumphierte Andy Grote aus Mitte – nach einer flotten Proberunde auf dem neuen Radschnellweg in Wilhelmsburg, den alle »Loop« nennen, ohne zu wissen, warum. Thorsten Sevecke, Grotes Kollege in Eimsbüttel, versprach gar sieben Millionen Euro auszugeben, um die Radwege auf die (Oster-)straße zu verlegen, damit dort auch Menschen ohne Auto sicher shoppen könnten. Und Scholz selbst will neue Radfahrstreifen auf die Fahrbahn von 40 Hauptverkehrsstraßen malen. Bis 2050? Nein, schon 2014.

Bundeskanzlerin Angela Merkel konnte dazu im Wahlkampf natürlich nicht schweigen. Das Radfahren sei, teilte sie auf der Euro-Bike mit, »an sich eine ganz wichtige Form der Fortbewegung«. In Berlin – der Hauptstadt! – würden »viele Besichtigungstouren inzwischen per Fahrrad« stattfinden. Das eigene Auto dagegen könne man getrost »an irgendeinem Parkplatz abstellen – vielleicht am Stadtrand – und dann das Fahrrad nutzen«. Fühlt sich so etwa die Verkehrswende an? Vielleicht. Verkehrssenator Horch warnte noch, Hamburg dürfe niemals Freiburg werden, wo alles und jeder Fahrrad fahre. Vergebens. Nur ein paar Tage nach Merks Rede und 80 Jahre nach der NS-Machtübernahme hob die Freie und Hansestadt die Garagenverordnung Hitlers auf, der jeden, der eine Wohnung baut, auch zu einem Stellplatz für sein Auto verpflichtet hatte. Wer Hamburgs fahrradfreundlichster Bezirk wird, bleibt dabei spannend. Eine aber hat schon gewonnen: Merkel konnte sich dem staunenden Zweiradvolk als »Radkanzlerin« präsentieren. Zwei Wochen später war sie dann wieder die Autokanzlerin, die auf der IAA für elektrobetriebene Blechkisten kämpft, während nebenan dem PS-Wahn gehuldigt wurde. Man kennt sie.

Dirk Lau, stellvertretender Landesvorsitzender des ADFC Hamburg



# 5·2013

## INHALT

06	The Sound of Cycling – Velo-city in Wien
07	Soviel du brauchst – Fahrradfreundlicher Kirchentag
08	Am Ziel – letzte Etappe nach St. Petersburg
10	Was Neues im Osten! Veloroute 8 im Thörls Park
12	Wir wollen da rein – Weitere Einbahnstraßen öffnen!
14	Arte susteMobile – Kunstaustellung zum Thema Nachhaltigkeit
16	Entdeckertour für Kinder – Kirchwerder bis Rothenburgsort
18	Frühaufsteher – auf dem ADFC-Jugend-Fahrrad-Festival
21	Immer wieder Sonntags – Bericht von der Landesversammlung
STÄNDIGE RUBRIKEN	
04	Kurzfutter
19	Kolumne: Hamburger Masse(n)
20	Adressen/Fördermitglieder/Impressum/Cartoon
22	Beitritt zum ADFC
22	Themenabende beim ADFC

### Neu: FLUX S 900

Höher, schneller, exklusiver...

Ein handgearbeitetes Spitzenrad mit 24" Rädern ideal für Stadt, Land und die große Reise. Eines der leichtesten Reiselieger überhaupt.



Im Liegeradstudio ab 2300 Euro

## ... komfortabel über die Alpen?

Auch auf Touren einfach unschlagbar.

### ICE sprint X

Das superschnelle, faltbare und gefederte Designer-Tourentrike. Der Jaguar unter den Trikes in allerbesten Qualität und Ausstattung. Das Sprint X will einfach nach vorn. Selbst ein Ritt über die Alpen wird zu einer einzigartigen Wohltat für Körper, Geist und Seele.

ab 3090 Euro  
Derzeit im Angebot: Unser Vorführad statt für mehr als 3390 € jetzt nur 2990 Euro!  
Liegeräder werden immer individuell hergestellt und konfiguriert.



**Liegeradstudio**

HP VELOTECHNIK, TRAX, FLUX, ICletta, KMX Karts, NIHOLA Familien- und Transporträder, Winora eBikes  
Osdorfer Landstr. 245a - 22549 Hamburg - Telefon 040 395 285 - [www.liegeradstudio.de](http://www.liegeradstudio.de)

## Aktivenwochenende 15.–17.11.2013

Der Vorstand lädt alle heutigen und zukünftigen Aktiven ganz herzlich zum **Aktivenwochenende 2013** ein. Vom 15.11.2013 bis zum 17.11.2013 werden wir uns mit dem nächsten ADFC-Jahr beschäftigen.



Ratzeburger See

Am Freitagabend informiert die stellvertretende Vorsitzende Susanne Efferding über die aktuellen Entwicklungen in der Hamburger Verkehrspolitik.

Am Sonnabend und Sonntag bearbeiten wir in drei Arbeitsgruppen die Verkehrspolitik, die Öffentlichkeitsarbeit und das Radtourenprogramm.

### Radtourenprogramm

Wie soll sich das Tourenprogramm weiterentwickeln? Wollen wir Radtouren anbieten, die nur online zu sehen sind? Welche Chancen bieten Mehrtagestouren? Was braucht das Tourenprogramm an neuen Impulsen? Das alles und noch viel mehr diskutieren wir in dieser Arbeitsgruppe.

### Verkehrspolitik

In der verkehrspolitischen Arbeitsgruppe wird über Tempo 30 gesprochen. Wie wollen wir das Thema weiterverfolgen? Wie sieht die ADFC-Position genau aus? Und wie gehen wir damit an die Öffentlichkeit?

### Themenbereich III

Das dritte Thema stand bei Redaktionsschluss noch nicht fest.

Das Aktivenwochenende findet in der Jugendherberge in Ratzeburg statt. Die Teilnahme kostet bei Übernachtung im Einzelzimmer 40 €, bei Übernachtung im Doppelzimmer 25 € pro Person.

**Anmeldung** und weitere Infos unter [hamburg.adfc.de/?224](http://hamburg.adfc.de/?224) oder [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)

### Radtour »Radfahr-ABC« 10.10.

ADFC-Verkehrsreferentin Merja Spott vermittelt bei einer Radtour die wichtigsten Regeln für Radfahrer. Im Mittelpunkt steht die Straßenverkehrsordnung. Außerdem erhalten Sie Tipps wie Sie angstfrei, aber risikobewusst unterwegs sind. Ende gegen 18:30 Uhr am Ausgangspunkt. Bitte mit Licht.

Do., 10. Oktober, 12 km Strecke, Start: 16:30 Uhr, Kirchenallee/Lange Reihe (StadRad-Station 2542), keine Anmeldung erforderlich, die Teilnahme ist kostenlos

### Tagung 24.10.

#### Lastenräder im Einsatz – bei Großveranstaltungen und in Großeinrichtungen

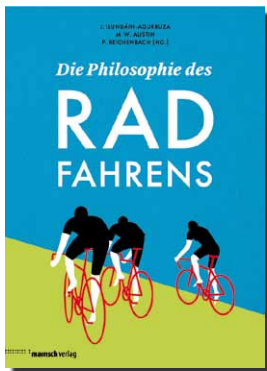
Der 34. Deutsche Evangelische Kirchentag hat 2013 zum ersten Mal systematisch Teile notwendiger Güter mit Lastenfahrrädern statt mit motorisierten Verkehrsmitteln transportiert. Aufgrund der zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungsorte eines Kirchentages ist ein hoher logistischer Aufwand notwendig, diese mit Materialien zu versorgen.

Andere Großveranstaltungen und Großbetriebe haben ähnlichen Transportbedarf – nur ist die Verwendung von Lastenrädern noch nicht verbreitet.



Auf der Tagung wird der Kirchentag seine Ergebnisse vorstellen. Andere Unternehmen berichten von weiteren Einsatzmöglichkeiten, Vor- und Nachteilen. Diskutieren Sie Ihre Erfahrungen mit uns!

24.10.2013, 11-16 Uhr  
Ort: Rudolf Steiner Haus Hamburg, Mittelweg 11-12, 20148 Hamburg  
Anmeldung und Programm: [www.kirchentag.de/fahrrad](http://www.kirchentag.de/fahrrad)  
Anmeldung bis zum 12. Oktober 2013 bei Christof Hertel: [umwelt@kirchentag.de](mailto:umwelt@kirchentag.de)



## Buch

### Die Philosophie des Radfahrens

Man kann beim Radfahren gut nachdenken. Aber auch über das Radfahren kann man sich offenbar viele Gedanken machen. Das zeigen die 15 AutorInnen dieses Bandes in ihren Essays. Sie sind Journalisten, Radsportlerin, ProfessorInnen aus den USA, Island, Kanada, Deutschland, Belgien und Dänemark.

Von der eher abstrakten wissenschaftlichen Abhandlung über persönliche Berichte großer Fahrradreisen bis zu philosophischen Überlegungen über Fairness im Radsport reicht die Bandbreite.

Die Aufsätze heben sich von dem ab, was sonst im Fahrradliteraturmarkt geboten wird. Die Beiträge erfordern Konzentration, wo es um komplexe akademische Betrachtungen geht, sind aber gut verständlich. So bietet das Buch Gelegenheit, einzelne Artikel später erneut zu lesen.

Fazit: Das Radfahren kann die Sicht auf die Welt verändern. Und regelmäßiges Radfahren verändert auch die Person auf dem Sattel. Wer das Buch liest, möchte sofort wieder aufs Rad steigen, um sich und die Welt zu retten.

J. Ilundáin-Agurruza / M. W. Austin / P. Reichenbach (Hg.):

»Die Philosophie des Radfahrens«, 208 Seiten, 18,90 Euro, ISBN 978-3-938539-26-2, [www.mairisch.de](http://www.mairisch.de)

## Neue Fördermitglieder

Wir begrüßen nach seinem Umzug und der Wiedereröffnung den Fahrradhändler Elbe-Werkstätten GmbH wieder im Kreis unserer Fördermitglieder.

Auch die Hamburg Messe und Congress GmbH ist als förderndes Mitglied dem ADFC beigetreten. Messe und Verein sind schon lange Zeit Geschäftspartner im Rahmen der ADFC Radreise-Messe im CCH. Und schließlich ist auch die Firma Paulchen System Volkmar Kerkow neues Fördermitglied. Sie vertreibt Fahrradträger für Autos und ist vielen durch ihren Stand auf der Radreise-Messe bekannt.

Willkommen im Club!

Alle Fördermitglieder finden Sie in der RadCity auf Seite 20 und online unter [hamburg.adfc.de/?140](http://hamburg.adfc.de/?140)

## ADFC-Position

### Kennzeichnung einer aufgehobenen Radwegbenutzungspflicht

Seit der Änderung der Straßenverkehrsordnung (StVO) 1997 sind Radfahrer nur beim Vorliegen und Nachweis einer besonderen Gefahrenlage für Radfahrer abseits der Fahrbahn zu führen. Das heißt: Nur im begründeten Ausnahmefall darf seitdem eine Radwegbenutzungspflicht von der Straßenverkehrsbehörde angeordnet werden. Dieser Sachverhalt ist aber auch mehr als 15 Jahre später einem großen Teil der Verkehrsteilnehmer noch unbekannt.

Besonders nach der Aufhebung einer Radwegbenutzungspflicht in stark befahrenen Hauptstraßen führt diese Unkenntnis häufig zu Konflikten zwischen den Verkehrsteilnehmern. Radfahrer, die regelkonform die Fahrbahn benutzen, werden häufig durch Autofahrer bedrängt und gefährdet, weil diese glauben, Radfahrer müssten immer noch den Radweg benutzen und dürften nicht auf der Fahrbahn fahren.

Aufgabe der Straßenverkehrsbehörde ist es, Radfahrer auf der Fahrbahn vor solchen ordnungswidrigen Nötigungsversuchen durch Autofahrer zu schützen. Das Problem der nicht ausreichenden Regelkenntnis der Kfz-Verkehrsteilnehmerin ist der Polizei in Hamburg hinreichend bekannt. Einzelne, unspezifische Verkehrssicherheitsaktionen wie »Schon gecheckt« reichen nach Meinung des ADFC Hamburg nicht aus, um die Verkehrsteilnehmer über die neuen Regeln zu informieren.

### Der ADFC fordert, die Verkehrsteilnehmer nach Aufhebung der Benutzungspflicht in stark befahrenen Straßen durch übergangsweise aufgestellte Verkehrsschilder auf diese Regeländerung hinzuweisen.

Nach Aufhebung der Radwegbenutzungspflicht werden für einen Zeitraum von etwa drei Monaten Hinweisschilder in dem betreffenden Straßenzug aufgestellt, die allen Verkehrsteilnehmern die geänderte Regelung verdeutlichen. Das abgebildete Schild ist ein Vorschlag des ADFC Hamburg.

Ein vergleichbares Vorgehen hat sich z.B. bei geänderten Vorfahrtsregelungen bewährt.

Die Beschilderung sollte nur temporär erfolgen, damit die Verkehrsteilnehmer nicht den falschen Schluss daraus ziehen, dass das Radfahren auf der Fahrbahn nur bei dieser Ausschilderung erlaubt sei. In den ersten vier bis sechs Wochen nach der Regeländerung erreicht man erfahrungsgemäß die meisten Verkehrsteilnehmer, so dass nach Abbau der Hinweisschilder die Kenntnis über das Recht der Radfahrer, auf der Fahrbahn zu fahren, deutlich höher sein sollte.



Im Rahmen einer Veranstaltung übergab Merja Spott, Referentin für Verkehr beim ADFC Hamburg, bereits im Jahr 2012 ein Exemplar des Schildes an Polizeipräsident Wolfgang Kopitzsch. Die Verkehrsdirektion in Hamburg lehnt bis heute grundsätzlich jedes Verkehrszeichen ab, das auf die geänderte Benutzungspflicht hinweisen könnte. Eine andere wirksame Lösung legt sie aber nicht vor.

**BIKE TEAM**  
RadReisen

Radreisen in Europa und weltweit  
Trekkingbike - MTB - Rennrad - Städtetouren

[www.biketeam-radreisen.de](http://www.biketeam-radreisen.de)



# The Sound of Cycling

## Unsere verkehrspolitische Sprecherin Merja Spott bei der Velo-city in Wien

**D**ie Velo-city ist das internationale Radverkehrsevent. Alle Jahre wieder treffen sich dort Radverkehrsplaner, -Politiker, -Lobbyisten sowie immer mehr Marketingstrategen und Journalisten aus aller Welt zum regen Austausch. In diesem Jahr lädt die Stadt Wien - und die Verantwortlichen meinen es ernst. Die Veranstaltung versteckt sich nicht, sondern sie findet im Rathaus gegenüber dem Burgtheater statt und auf dem Rathausplatz ist die »Bike-Arena« aufgebaut. Jeder der dort entlang kommt, merkt, dass irgendetwas los ist, bei dem es um Fahrräder geht.

**Eine Woche Fahrradparty** Abends gibt es die unterschiedlichsten Events an für Wien typischen und prunkvollen Orten: Auf dem Karlsplatz, der Wiese vor dem Riesenrad im Prater oder in Hübners Kursalon. Schön, dass die Wiener miteinbezogen werden: Am Wochenende laufen vorher und nachher Modenschauen und Filmnächte rund ums Thema Rad. Das Ganze funktioniert, da es eben nicht nur Glanz und Gloria ist, sondern mit Maria Vassilakou eine Politikerin dahinter steht, der die Konferenz und die Radverkehrsförderung am Herzen liegt.

**Eingepägt** Dazu bietet die Konferenz eine Unmenge an Informationen und Material, sowie viele verschiedene methodische Formate. Einiges bleibt mir besonders in Erinnerung: Zum einen sind da die unglaublich vielfältigen Lösungen, über die man in

Brüssel versucht, durch Markierungen dem Radverkehr Raum zu geben. Es zieht sich durch die Konferenz, dass zwar alle von den Radwegesystemen in den Niederlanden und Kopenhagen träumen aber gar nicht erst damit anfangen so etwas nachzubauen, sondern lieber mit Markierungen auf der Fahrbahn arbeiten. Zum anderen tut sich etwas beim Lastentransport per Rad. Die Ideen reichen von Lastenrädern, die alles transportieren können, über den Radpavillon der Stadt Wien bis zu Logistikkonzepten von Städten wie Oxford, die das Fahrrad mit einbeziehen.

**Perspektivwechsel** Vorträge aus Afrika und Asien rücken Ansprüche und Unzufriedenheit mit den Gegebenheiten in Hamburg, Deutschland und den meisten Teilen Westeuropas wieder in die richtige Perspektive. Einerseits können in Afrika auf dem Land durch Fahrradmobilität Menschenleben gerettet werden, andererseits ist die Gefährdung durch ungebändigte Motorisierung in den Städten Afrikas und Asiens enorm und bedeutet damit auch eine Marginalisierung der Radfahrer als arme Restgruppe, die sich eines der stärkeren (motorisierten) Verkehrsmittel nicht leisten kann.

**Neuer Schwung** Höhepunkt bei der Velo-city ist die nun schon Tradition gewordene Fahrradparade durch die Stadt. Mehr als 3000 Teilnehmer fahren bei bestem Wetter und unter Beifall der Passanten durch die Stadt. Denn eines ist die Velo-city neben den vielen Fachinformationen, den Gesprächen und neuen Kontakten eben auch: eine Veranstaltung, bei der man Spaß mit netten Leuten hat und von der ich motiviert und mit frischem Rückenwind wieder nach Hause in den Hamburger Alltag fahre.

Merja Spott

<http://velo-city2013.com/>



# Soviel du brauchst

## Fahrradfreundlicher Kirchentag in Hamburg

Irgendwann im Frühling war die Stadt ein Meer von blauen Tüchern, Menschen und Musik. Der Deutsche Evangelische Kirchentag war mit über 200.000 Teilnehmern zu Gast. Seit 2009 in Bremen ist der Kirchentag fahrradfreundlich – gemeinsam mit dem Bremer ADFC entwickelten die Organisatoren damals ein Radverkehrskonzept für die Großveranstaltung. Der ADFC Hamburg wollte dem in diesem Jahr nicht nachstehen. Wir bereiteten den Rad fahrenden Gästen einen fahrradfreundlichen Empfang und konnten das Ereignis auch für die radelnden Hamburger attraktiv machen. Dank der Finanzierung der NUE Stiftung war es möglich, das Projekt hauptamtlich zu koordinieren.

**Auf die Straße** Im Rahmen des Straßenfestes »Abend der Begegnungen« thematisierten wir die »Lebenswerte Innenstadt«, indem wir die gesperrte Willy-Brandt-Straße zur Spiel- und Liegewiese machten. Der bunte Mix von Fahrradpolo, Straßenmalen, Liegestühlen mit Badeinsel, ADFC-HVV Faltrad-Wettbewerb und Spaßrad fahren zeigte, wie vielfältig sich die vielen Flächen nutzen ließen, wären sie nicht dem Kfz-Verkehr vorbehalten.

**Jungfernstieg tabu** In den Vorbereitungen beriet der ADFC die Mitarbeiter des Kirchentags, die mit der Verwaltung Straßensperrungen, Fahrradrouten, Wegweisungen absprachen. Hier gingen leider die Vorstellungen auseinander, was man bei einer solchen Veranstaltung alles machen könne. An eine tempo-

räre Sperrung der Bergstraße oder gar des Jungfernstiegs war nicht zu denken. Ebenso wenig an temporäre Fahrradstreifen, wie es Bremen vorgemacht hatte. Noch nicht einmal die Fahrradrouten, die ausgeschildert und im Kirchentag-Stadtplan ausgewiesen wurden, sollten über den Jungfernstieg geführt werden. Eine vertane Chance, die Gäste mit einer angenehmen, autoarmen Innenstadt zu begrüßen und gleichzeitig zu erleben, dass das Leben in der Stadt durch solche Maßnahmen eben nicht zusammenbricht.

**Radelnder Kirchentag** Rad gefahren wurde trotzdem: Die Kirchentags-Leihräder, mit denen man zwischen den vier Verleihstationen fahren konnte, waren gut ausgelastet; mit den Stadträdern wurden gut 90.000 km mehr zurückgelegt als in einer gewöhnlichen Woche. Interne Botendienste und kleinere Lieferungen zwischen den vielen Orten des Kirchentags wurden mit »normalen« Fahrrädern und Lastenrädern zurückgelegt. Auf der Sternfahrt zum Fahrradgottesdienst, wie immer von Mobil ohne Auto organisiert, fuhr auf vier Strängen insgesamt rund 2000 Teilnehmer zum Fischmarkt.

Nicht zu vergessen die 250 Radler, die aus den verschiedensten Orten Deutschlands kommend sich vor den Toren der Stadt, in Marschacht, versammelt hatten und unter Leitung des ADFC Hamburg in die Innenstadt zur Pilgerbegleitung fuhrten.

Der fahrradfreundliche Kirchentag in Hamburg war also ein Erfolg, auch wenn der ganz große Wurf ausbleiben musste. Wir sind gespannt, wie Stuttgart in 2015 den Fahrradverkehr einbinden wird!

Merja Spott

siehe auch Seite 4 in diesem Heft: Lastenradtagung





# Endlich in St. Petersburg!

Vor drei Jahren machte sich der ADFC Hamburg mit dem Radreiseveranstalter »die Landpartie« auf den Weg, die beiden Partnerstädte an den großen Flüssen miteinander zu verbinden. Von den bisherigen Abenteuern zwischen Hamburg und Riga haben wir bereits berichtet. Für die letzte Rad-Etappe von Riga bis St. Petersburg war Merja Spott mit unterwegs.

In diesem Jahr sind wir nun wirklich am Ziel angekommen – in St. Petersburg auf dem Schlossplatz vor dem Winterpalast. Schön war es, die glücklichen und stolzen Gesichter meiner Mitreisenden zu sehen. Auch für mich war es etwas Besonderes – auch wenn ich nur die letzte Etappe mitgefahren bin. Denn allein auf dieser Strecke von Lettland über Estland nach Russland wurde uns eindrücklich die wechselvolle Geschichte Europas vor Augen geführt. Diesen Abschnitt nun auf dem Fahrrad relativ unkompliziert fahren zu können – das ist traumhaft.



Die Gruppe hatte auch auf den Schotterpisten ihren Spaß.

**Land und Leute** Tiefgrüne, unendliche Wälder, saftig-grüne, mit Blumen gepunktete Wiesen, tiefblaue in der Sonne blitzende Seen und dazu hellblauer Himmel mit Schäfchenwolken. Unspektakulär, aber was braucht man mehr?! Hinzu kommen die Unberührtheit und die Weite. Nicht jeder Quadratmeter ist verplant, strukturiert und genutzt. Blumen am Wegesrand und Störche in den Feldern zeugen davon. Auch die Ostseeküste, für die Hamburger keine Unbekannte, zeigt sich hier wilder und natürlicher. Während der organisierten Führungen trafen wir auf sehr engagierte Menschen, die eine angenehme Verbundenheit mit ihrem Land und ihrer Kultur vermittelten. Nicht ganz nachvollziehen konnte ich die posi-

tive Sicht auf den ehemaligen deutschen Adel, der ja schließlich die Bevölkerung jahrhundertlang dominierte.

**Die Strecke** Für Freunde von glatten Asphaltbändern durch die Landschaft ist Osteuropa nichts. Das Straßennetz, besonders in Lettland, ist noch nicht komplett ausgebaut. Wir hatten also noch so manche Schotterpiste mit einigen Bodenwellen zu bewältigen. Einerseits mag ich diese Art von Entschleunigung, dadurch ergibt sich ein ganz anderer Blick auf die Landschaft. Andererseits reichte es mir auch am Ende des Tages, wenn die Strecke im unendlich scheinenden Wald nicht zu Ende gehen wollte. Umso mehr genossen wir das schnelle Radfahren auf den gut ausgebauten Straßen in Estland. Hier gab es streckenweise geführte Radwege, sogar ein Fernradwegenetz war ausgeschildert.

## Zwei Partnerstädte – zwei Welten?

Die eine hanseatische Handelsstadt, die andere Repräsentanz des russischen Zarenreiches. Viel mehr können sich zwei Städte also auf den ersten Blick gar nicht unterscheiden. Aber bei der Einfahrt in die Stadt sahen wir eben auch die andere Seite. St. Petersburg ist genauso wie Hamburg eine Hafenstadt. Der Anblick auf die gestapelten Container ließ also Heimatgefühle aufkommen. Außerdem ist St. Petersburg ebenfalls wie Hamburg durch einen großen Fluss und viele kleine Kanäle geprägt. Der weite Himmel, das kühle Licht gibt der Stadt an der Newa einen ähnlichen reservierten Charme – es sind eben beides Städte des Nordens. Was die Größe, die Lebendigkeit und die kulturellen Schätze angeht, da kann Hamburg nicht mithalten. Zuerst überforderte mich und die anderen die Fülle der Stadt etwas – nach den ruhigen Tagen im Baltikum. Später genoss ich es, zum Abschluss der Reise in die Unmengen von Kultur und das fremde Russland einzutauchen.



Glücklich am Ziel der dritten und letzten Etappe auf dem Schlossplatz in St. Petersburg

**Der Urlaub** Eine organisierte Reise, das heißt immer volles Programm und wenig Zeit zur eigenen Verfügung. Ich hatte dann auch noch jeden Abend die Texte für das ADFC-Blog zu schreiben. Aber es wurde nicht stressig, der Tag bestand ja nur daraus, auf dem Fahrrad zu sitzen und sich dabei an der Landschaft zu erfreuen – alles andere wurde von den Reiseleitern bestens für uns erledigt. Es bleibt eine ganze Menge schöner Erinnerungen: das Baden beim Sonnenuntergang im See von Otepää, der Sandsturm am Strand von Narva-Joesuu, die tollen Picknickplätze, der schöne laue Abend im gemütlichen Gut Palmse, die Wasserspiele und der Goldglanz in Peterhof, die freundlichen kleinen Holzhäuschen mit den schönen Gärten – und natürlich der erfrischende Fahrtwind und das gute Gefühl, jeden Abend eine schöne Strecke gefahren zu sein. Hinzu kommt eine Erinnerung, die uns allen auf jeden Fall bleiben wird: mit dem Fahrrad auf dem Schlossplatz in St. Petersburg einzufahren. Und wer noch mehr erfahren will, muss die Tour wohl einfach selbst machen.

Merja Spott

# Was Neues im Osten!

## Auf der Veloroute 8 vom Hammer Steindamm in Richtung Hauptbahnhof

### In Bau: Hammer Steindamm

An der Querung des Hammer Steindamm ist neuerdings eine Baustelle eingerichtet, was darauf hindeutet, dass die an dieser Stelle bisher schmerzlich vermisste Bordsteinabsenkung endlich entstehen könnte. Die nächsten 30 Meter der Route sind noch teilweise abgesperrt, doch Fußgänger und Radler dürfen schon passieren.

### Lichtblick im Thörls Park

Bis auf das Surren der Kette und das Gezitscher der Vögel ist nichts zu hören. Ziemlich still ist es hier im Park oberhalb der Hammer Landstraße, deren vierspüriger Lärm durch die bewaldete Böschung abgeschirmt wird. Auf glattem Asphalt gleitet das Fahrrad unter den alten Bäumen hindurch, passiert die schöne Parkanlage mit ihren Liegewiesen und Parkbänken. Die zierliche Seniorin auf dem Klapprad vor mir ist nicht sehr zügig unterwegs, und so setze ich zum Überholen an. Dank der großzügigen Radwegbreite ist das kein Problem, auch die entgegenkommende Familie mit Fahrradanhänger kommt gefahrlos an mir vorbei.

### 800 Meter Genussradeln

Für mich entspricht das hier fast dem Idealbild einer Fahrradstrecke. Es radelt sich so genussvoll durch den erst in diesem Sommer fertig gestellten Abschnitt von rund 800 Metern Veloroute 8 im

Thörls Park: der mit 2,50 Meter (wenn auch nur für Hamburger Verhältnisse) breite Zweirichtungsradweg mit frischer Asphaltdecke verläuft zusammen mit dem nur wenig schmaleren Gehweg durch die Grünanlage.

Zwar mögen sich etliche Fußgänger noch in der Gewöhnungsphase befinden, denn so manche Mutter mit Kinderwagen und der eine oder andere Spaziergänger mit oder ohne Hund wagt sich keck auf den neuen Radweg. Platz genug ist jedenfalls vorhanden für sämtliche Benutzer dieser Route. Als sich aber ein Stück weiter ein Dutzend Krabbelkinder mit zwei Erzieherinnen und Bollerwagen auf dem Radweg niederlässt und die Pflastermalkreide herausgeholt wird, keimt in mir die Frage auf, wie frei Aufsichtspflicht sich wohl interpretieren lässt.

Nach geschmeidigen Kurven endet dieses Teilstück am Sievekingdamm an der U-Burgstraße, wo ein unübersichtlicher und deshalb gefährlicher Abschnitt beginnt, weil der Radweg zwischen Bushaltebucht und Bahnhofseingang hindurch geführt wird.

### In Bau: Park »Oben Borgfelde«

Nach Querung der Burgstraße ist erst einmal Schluss. Umfangreiche Bauzäune und Zeichen 254 signalisieren: Dieser Bereich ist für den Radverkehr gesperrt. Während der Bauarbeiten an der Velo-

route wird der Radverkehr über Klaus-Groth-Straße umgeleitet, während Fußgänger parallel zur Baustelle die Rasenflächen im Park benutzen dürfen. Wenn dieser Abschnitt mit der Bezeichnung Parkanlage »Oben Borgfelde« einen ähnlichen Ausbau erfährt wie der Thörls Park, dann sollte dem Radlerglück auch bis zum Berliner Tor nichts mehr im Wege stehen.

### Relaunch: Berliner Tor – Lindenplatz

Rot gepflastert, auf die doppelte Breite erweitert und mit frischem Mittelstreifen und Richtungs-Fahrradsymbolen versehen präsentiert sich der erneuerte Radweg an der Nordseite der Straße beim Strohhause zwischen Lindenstraße/platz und Berliner Tor.

Ganz neu eröffnet ist dieser Bauabschnitt zwischen Adenauerallee und Besenbinderhof, den die Radfahrer ganz für sich allein haben, denn Kraft- und Fußgängerverkehr werden auf parallelen Routen geführt.

Michael Prahl  
(Stand 22. August 2013)



Baustelle am Hammer Steindamm Nähe U-Bahn



Die Kleinen wissen nicht was sie tun – die Großen sollten eigentlich...



Ende der Ausbaustrecke U-Bahn Burgstraße



## KOMMENTAR

Velorouten werden – als Verbindungen für den Arbeitsweg – zügig befahren. Mit zunehmender Pedelec-Nutzung werden diese Geschwindigkeiten immer üblicher. Will man Autofahrer zum Umstieg aufs Rad bewegen, ist daher nicht eine Anlage mit Minimalmaßen sondern eine großzügige angebotsorientierte Planung nötig. Es muss richtig einladen, hier zu fahren!

**Es fällt daher leicht, diese Weg zu kritisieren:** Mit 1,25 m Wegbreite pro Richtung ist sie für eine Veloroute viel zu schmal. An einigen querenden Gehwegen ist der Asphalt unterbrochen und flächig Kleinpflaster verlegt. Durchgehender Asphalt und Zebrastreifen hätten es auch getan.

Wenn mit der Zeit Radfahrende in größerer Zahl hier unterwegs sind, wird es mit dem Überholen bald schwierig. Und auch Radfahrer sind soziale Wesen und würden gerne mal nebeneinander fahren und sich unterhalten. Bei diesen Platzverhältnissen kaum möglich.

**Man kann die Sache aber auch anders betrachten:** Hier ist eine Veloroute im eng besiedelten Gebiet von Borgfelde und Hamm durch einen Park gelegt worden. Es ergibt sich für viele Radfahrende eine attraktive Verbindung in die City. Die Beleuchtung wird erneuert und ergänzt.

Es ist zu akzeptieren, dass der Park weiterhin auch für andere Nutzungen offen stehen muss: Spaziergänge, Kinderspiel, Joggen, Skaten ... Auch dem Radverkehr dient es, wenn Menschen sich vor Ort erholen können, anstatt erst mit dem Auto »ins Grüne« zu fahren.

Von Seiten der Radfahrenden ist also Rücksichtnahme zu fordern – wir wünschen uns schließlich auch ein verträgliches Miteinander mit anderen VerkehrsteilnehmerInnen.

An Planung und Politik geht der Appell: Baut zügig die Velorouten weiter aus, schafft dabei auch die breiten Hauptrouten, die besonders für den Alltagsverkehr geeignet sind. Dann wird sich der Radverkehr mehr verteilen und der schnelle Radverkehr den Park meiden.

Ulf Dietze



Zuversicht: Radeln durch die Grünanlage »Borgfelde oben« sollte in Kürze möglich sein

## Wir wollen da rein!

Rund 200 Einbahnstraßen mehr als zuvor können RadfahrerInnen seit den umfangreichen Aktivitäten des ADFC in den Jahren 2011 und 2012 in der Gegenrichtung befahren. Eigentlich sollte es dann mit den noch verbliebenen rund 200 Einbahnstraßen weitergehen. Doch ohne Druck, Klagen und hartnäckige Nachfragen passiert wenig.

**F**ast hätten RadfahrerInnen glauben können, dass Behörden und Polizei endlich die restlichen Einbahnstraßen zum Radeln entgegen der Autoverkehrsrichtung freigeben. Das müssten sie nämlich, denn Verkehrsbeschränkungen sind nur unter engen Vorgaben zulässig und das Durchfahrverbot für Radfahrende ist eine solche Verkehrsbeschränkung.

Aber nein, so einfach es Bürger und selbst Gerichte und die Gesetzgebung auch sehen: Ist zur Umsetzung das Einschalten von Behörden nötig, so können selbst einfachste Dinge verblüffend lange dauern. Um im Bild zu bleiben: Mal begründen die dafür zuständigen

örtlichen straßenverkehrsbehördlichen Abteilungen der Polizeikommissariate die Freigabe ganz richtig mit der gebotenen Aufgabe unnötiger Verkehrsbeschränkungen, mal passiert einfach gar nichts. Es scheint unglaublich: Manche Kommissariate öffnen praktisch keine Straße, andere jedoch weitgehend jede. Es liegt hier also von Stadtteil zu Stadtteil offensichtlich eine unterschiedliche Haltung gegenüber den einschlägigen Paragraphen der Straßenverkehrs-Ordnung und der Rechtsprechung vor. Man stelle sich vor: Ladendiebstahl wird je nach Ortsteil mal verfolgt und mal nicht? Geht's noch?

Für solche Fälle gibt es die Verkehrsdirektion. Sie hat die Fachaufsicht über die straßenverkehrsbehördlichen Abteilungen der Polizeikommissariate. Und die hakte sogar nach: Das brachte aber nur wenige weitere Einbahnstraßenöffnungen. Dass plötzlich Sand im Getriebe war, hat der ADFC bemerkt und hakte bei der Verkehrsdirektion nach: Die verblüffende Antwort: »Die Prüfung zur Freigabe von Einbahnstraßen für den Radgegenverkehr gehört zu den regelmäßigen Aufgaben der Straßenverkehrsbehörden.« Ja, deswegen hat sich der ADFC ja auch an diese Institution gewandt. Weiter: Im Rahmen der »Prioritätensetzung



**Nur ein Beispiel unter vielen: Was kann eine Einbahnstraße wie der Graudener Weg in Dulsberg dafür, dass sie im falschen Stadtteil liegt? Ein anderes Kommissariat hätte sie längst für den Radverkehr geöffnet.**

und personellen Kapazitäten« werde man weiter die Fachaufsicht gegenüber den örtlichen Straßenverkehrsbehörden ausüben und auch diese Thematik prüfen. Derzeit hätten allerdings Aufgaben wie Ausbauplanung, Aufhebung der Radwegebenutzungspflicht oder Radverkehr im Rahmen des Busbeschleunigungsprogramms Priorität. Viel Text für: Da wird erstmal nichts mehr passieren.

**Rechtslage ist klar** Was nun? Die Verkehrsdirektion weiß, dass Einbahnstraßen freigegeben werden müssten, findet aber keine Zeit, sich mit störrischen Abteilungen der durchsetzenden Be-

hörde, nämlich der Polizei herumzuschlagen. Den schwarzen Peter schiebt die offenbar zahnlose Verkehrsdirektion dem Bürger zu. Der darf – mit guten Aussichten auf Erfolg – weiterhin den Rechtsweg beschreiten. Sie können gegen Einbahnstraßenanordnungen Widerspruch einlegen. Wie bei den Radwegebenutzungspflichten sollte dies in vielen Fällen zum Erfolg führen. Dass sich RadfahrerInnen Ihre Wege freiklagen müssen, ist schwer zu glauben, stellt sich aber im Moment als einzige Lösung dar. Der ADFC bedauert, dass weder bei Einbahnstraßen noch bei der Benutzungspflicht alle Straßenverkehrsbehörden

von sich aus dem Radverkehr zu seinem Recht verhelfen.

Die Straßenverkehrsbehörden beklagen sich gleichzeitig, dass durch Widersprüche so viel Personal gebunden werde. Doch es liegt in ihrer Hand, das zu ändern: Nicht auf die Widersprüche und Klagen warten, sondern aktiv geltendes Recht umsetzen und dazu auch mal störrischen Beamten die Rechtslage unmissverständlich ins Gebetbuch diktieren.

Ulf Dietze, Michael Link

ADFC-Themenseite Einbahnstraßen:  
[hamburg.adfc.de/?406](http://hamburg.adfc.de/?406)

## »Kunst trifft Nachhaltigkeit trifft Mobilität!«

Die Ausstellung »Arte susteMobile« in Hamburg soll zum Nachdenken darüber anregen, wie Mobilität zukünftig umweltfreundlich und zugleich gerecht gestaltet werden kann. Bis Ende Oktober 2013 ist die Schau noch in der evangelischen Gemeindeakademie in Blankenese zu sehen.

**N**achhaltigkeit, englisch sustainability, gehört zu den Modewörtern der Moderne. Aber was bedeutet es eigentlich? »Viele Menschen können nur wenig mit dem Begriff Nachhaltigkeit anfangen. So entstand die Idee, diesen Begriff in einer Ausstellung zu konkretisieren und zum tieferen Nachdenken anzuregen«, sagt Samuel J. Fleiner, Kurator der Ausstellung »Arte susteMobile«, die seit Anfang August 2013 in Hamburg-Blankenese gezeigt wird. Dem international tätigen Konzeptkünstler und Ausstellungsmacher aus Regensburg geht es bei diesem oft und gern (über-)strapazierten Begriff »im Wesentlichen um Generationengerechtigkeit: Die Ur-

enkel unserer Urenkel und viele Generationen darüber hinaus sollen die gleichen, wenn nicht sogar bessere Lebenschancen haben, wie die jetzt lebende Menschheit.«

**»Was bewegt in Zukunft?«** Unter diesem Motto will Fleiner mit seiner aktuellen, von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt geförderten Ausstellung in Hamburg die Vielschichtigkeit nachhaltiger Entwicklung aufzeigen – und wählte dazu diesmal den Schwerpunkt Mobilität. Im Außenbereich, im Haus und in der Kirche der Evangelischen Gemeinde Blankenese lernt der Besucher der »Arte susteMobile« viel

Kunst im Straßenraum, futuristische Fahrzeuge, zukunftsweisende Konzepte und fantasieanregende Objekte zur Mobilität von mehr als 20 KünstlerInnen kennen, aber auch Arbeiten und Gemälde zum Umwelt- und Naturschutz. Mit einer überlebensgroßen Skulptur »Honigbiene« will etwa der Franzose David Vanorbeek auf das Nützlingssterben durch Insektizide hinweisen. Als Material wählte er dazu korrodierten Weinbergdraht, der zwar als rostfrei gilt, aber dennoch von Agrochemie und Spritzmitteleinsatz zum Rosten gebracht wird. Wie's der echten Biene unter diesen Bedingungen ergeht, lässt sich nur unschwer erahnen.



Das »Conference Bike« entwickelten Ingenieure der eigens in Hannover gegründeten Firma Velo Saliko. Seit 2003 wird es in Serie gebaut und weltweit vertrieben. Das Design setzt auf einen sternförmigen Rahmen. Zwei Räder vorn und ein niedriger Schwerpunkt sorgen für eine gute Straßenlage. Die Antriebskraft wird mittels Ringwelle mit Kardangelenken gesammelt. Auf Wunsch gibt es während der »Konferenz« Erfrischungsgetränke.



### Dem Lastenrad gehört die Zukunft

Zum Schwerpunktthema der Ausstellung, »Nachhaltigkeit und Mobilität«, gibt's auf Fotos, Schautafeln und in Videos viel Neues, aber auch Bekanntes zu entdecken – vom »Solarluftschiff Lotte«, über die Schleppsegel der Hamburger Firma Sky Sails, mit denen Dick-schiffe fast 30 Prozent weniger Schweröl verbrauchen, bis hin zum »MicroMax«, dem Elektrokleinbus von Tüftlern aus der Schweiz, der via App zu nutzen ist und seine Fahrer verpflichtet, Mitfahrer mitzunehmen – »Carsharing 2.0« heißt es dazu im Ausstellungskatalog.

Die Exponate sind in der Hauptsache – na, klar – Fahrräder: Während sich die Toxy-Liegeräder mit wenigen Handgriffen auf den jeweiligen Fahrer anpassen lassen, wird mit dem »Boda Boda Cargo Cruiser« von YUBA ein Lastenrad präsentiert, das von afrikanischen Rädern inspiriert wurde und sich durch ein geringes Eigengewicht und hohe Zulademöglichkeit auszeichnet. Der ultraleichte und

robuste Schwerlasthänger von CARY FREEdom, der mit bis zu 90 kg beladen werden kann, macht jedes Fahrrad zum Lastenrad. Blickfang des großen Ausstellungsraums ist allerdings das »High Horse« der amerikanischen Künstlerin Billie Grace Lynn, Professorin für Bildhauerei an der Universität Miami. Ihr Pferd mit Pedalantrieb ist eine filigrane Konstruktion aus Blech, Stoff und Stahl, die sich nur von geübten Cowboys reiten lässt.

**Ohne Radfahren keine Zukunft** Unter dem Titel »Verrückte Räder« präsentiert die Arte susteMobile auch die gleichnamige Aktion des ADFC Unna, der dazu aufgerufen hatte, ungewöhnliche Räder zu gestalten. Neben einem Rad aus der JVA Unna, das mit seinen quadratischen Rädern auf den traurigen Umstand verweist, dass in Gefängnissen nicht Rad gefahren werden kann, ist das Fahrrad »CO<sub>2</sub> Frei« von Schülern der Gesamtschule Unna zu bewundern: Das Vorderrad zeigt ein Relief der Erde, das Hinterrad

den Mond. Auch mit kleinen Dingen könne man dazu beitragen, so der Gedanke der Schüler, Klima und Planeten zu schützen – etwa indem man zur Schule radelt, statt sich von den Eltern mit dem Auto kutschieren zu lassen. Ein Gedanke, der gerade im Hamburger Stadtteil Blankenese noch Freunde gewinnen könnte. »Hamburg lernt Nachhaltigkeit« lautet denn auch der Titel eines Fachgesprächs, zu dem im Rahmen der Ausstellung eingeladen wird.

Dirk Lau

### Arte SusteMobile

2. August bis 27. Oktober 2013

in der evangelischen Gemeindeakademie Hamburg-Blankenese, Mühlenberger Weg 64, 22587 Hamburg, Tel. (040) 8662500

Öffnungszeiten: 9-17 (Mo-Fr), 12.30–17 Uhr (So).

Öffentliche Führungen jeweils mittwochs 17 Uhr oder nach Voranmeldung

[www.lab-01.de/artesustemobile/](http://www.lab-01.de/artesustemobile/)

Links: Das »High Horse« mit Pedalantrieb der amerikanischen Künstlerin Billie Grace Lynn können nur richtige Cowboys reiten. Das Gemälde von Mitsch Thomas soll die Achtsamkeit gegenüber der bedrohten Artenvielfalt verstärken. Das Auto »Paccar II« der ETH Zürich hält seit 2005 einen besonderen Weltrekord: Es kommt mit der Energie von einem Liter Benzin sagenhafte 5.385 km weit. Das Original steht im Verkehrsmuseum in Luzern.

Rechts: Wer beim Liegerad-»Janustandem« von Axel Ewen hinten sitzt, muss Gott oder seinem Vordermann vertrauen, dass die Richtung stimmt. Das Material ist überwiegend einheimisches Holz; die Sektorkornen, aus denen die Sitze gefertigt wurden, stammen aus einer Champagnerbar auf Sylt.





# Entdeckertour für Kinder

Spielerisch von Kirchwerder nach Rothenburgsort

**K**ennen Sie das? Das Wetter ist schön, Sie wollen mit ihren Kindern auf dem Rad möglichst viel zusammen unternehmen und die Umgebung entdecken. Die erste Reaktion der Kinder: »Och nö, Fahrradfahren ist zu anstren-

ein bisschen die Kette ölen – darf er! Meinem 12-jährigen Töchterchen noch einen Tacho angebaut. Und los geht's mit Riesenspaß und ohne große Anstrengung.

Wir starten unsere Tour in Kirchwerder, ungefähr in Höhe der Schule. Es geht den Bahndamm der ehemaligen Vierländer Eisenbahn entlang über Neuingamme und Curslack nach Bergedorf zum Bahnhof. Mein Sohn und ich steigen dort mit den Rädern in die S-Bahn und fahren bis Rothenburgsort. Meine Tochter und meine Frau fahren noch ein Stück weiter Richtung City immer entlang der Bahnstrecke, einen Teil der schönen Strecke auf der Fahrrad-Alltagsroute 9. Sie steigen erst in Billwerder-Moorfleet in die Bahn, um uns in Rothenburgsort zu treffen.

**Wunderbare Stadtflucht** Von dort geht es, vorbei an den Hamburger Wasserwerken, hinüber zur Elbinsel Kaltehofe. Hier ist eine wunderbare Stadtflucht entstanden, die noch als Geheimtipp gilt: Ein Naherholungsgebiet inmitten der Natur, das noch wenig besucht ist und sich weiträumig erstreckt. Einziger Wehrmutstropfen: das Kraftwerk drüben in Tiefstack. Doch der Blick auf die im vergangenen Jahrhundert angelegten Filterbecken für die Was-

serversorgung der Stadt mit den vielen Schieberhäuschen versöhnt uns. Heute heißt die Anlage Wasserkunst Hamburg.

Dort angekommen, breiten wir unsere Picknickdecken aus und langen kräftig bei unseren mitgebrachten Sandwiches zu, dem Obst und den anderen Leckereien. Was für eine Erholung! Wir schwärmen aus, um das Gelände zu erkunden, die Schieberhäuschen zu erforschen und finden schnell die Infotafeln, die verstreut auf der Anlage stehen. Im ehemaligen Dienstgebäude, der Villa auf dem Gelände am Haupteingang erwartet uns noch ein Café mit herrlicher Terrasse – das HamburgWasser gibt's hier übrigens für lau zu trinken.

**Autofreie Wege** Nach der entspannten Abenteuerpause geht's für uns weiter über Kaltehofe in Richtung Tatenberger Schleuse und dann ab dem ehemaligen Bahnhof Tatenberg über den Marschbahndamm wieder in Richtung Kirchwerder. Ich weiß es zu schätzen, dass unsere gesamte Strecke nahezu auf autofreien Verkehrswegen verläuft: die Kinder können frei fahren und jede Menge Spaß haben inmitten der Natur.

Eine kleine Rad-Panne wird dann als Trinkpause genutzt und auf dem Picknicktisch am Wegesrand entsteht noch schnell ein aktuelles Familienfoto mit



Fahrkomfort auf den ehemaligen Bahntrassen der Marschbahn

gend!« Das verkehrt sich meist ins Gegenteil, sobald aus dem Ganzen ein Spiel wird. Vor dem Losfahren der gemeinsame Fahrrad-Check! Unser 7-jähriger Sohnematz meint: »Cool, wir sind jetzt die Fahrradwerkstatt So & So«. Schnell





Gruppenbild nach Reifenpanne

dem Selbstauslöser der Kamera, die nebenan auf dem Mülleimer steht. Dann geht die Fahrt weiter.

Als das Tempo unseres Sohnes zusehends langsamer wird und wir immer mehr auseinander reißen, entschließen wir uns, dass Mutter und Tochter schon mal in einem zügigen Tempo voran fahren. Vater und Sohn bilden die Nachhut. Doch das langsame Fahren ist unglaublich ermüdend.

**Renn-Wettkampf** Ich finde es erstaunlich, wie viel Kraft unser 7-jähriger

Sohn aufbringt, wenn aus einer ruhigen Fahrradtour durchs Grüne plötzlich ein aufregendes Radrennen wird. Obwohl in der flachen Marsch in den Vierlanden die Tour gerade durch ein Gelände führt, das mindestens so hohe Anstiege hat wie die Tour de France auf ihren Pyrenäen-Etappen. Mein Sohn wird dann zum Top-Favoriten, mit guten Aussichten auf den Gesamtsieg des Rennens: das gelbe Trikot für heute hat er sich bereits gesichert. Ich selbst werde bei diesem Wettkampf zum Protagonisten in Doppelfunktion: Ich bin gleichzeitig Renn-Konkurrent und Moderator dieses unglaublich spannenden Rennens. Das Publikum entlang der Strecke bebt vor Freude und jubelt meinem Sohn zu, der dem Hauptfeld um Minuten-Längen voraus ist. Soweit der Sportkommentator in mir.

Ich bin immer noch erstaunt: Der Junge, den ich vorher auf den letzten Kilometern förmlich im Schneckentempo hinter mir her ziehen musste, kann auf einmal richtig Gas geben – unfassbar! Die Kilometer-Marke 30 hatten wir da bereits hinter uns gelassen. Natürlich ist das Rennen beendet – mit ihm als Sieger – wenn er sich zu überlasten droht. Schließlich nützt es nichts, wenn er die letzten Meter gar nicht mehr schafft! So nehmen wir solche Rennen immer als lustige Einlage – in jede unserer ausgedehnten Fahrradtouren. Und am Ende des Tages stellt sich die Frage, wer



In der ehemaligen Feldbahn auf dem Gelände der Wasserkunst Hamburg

von uns beiden hatte sich mehr ausgetobt, um abends müde und bettschwer zu sein: ich oder mein Sprössling? Und meine Tochter wächst auf der Tour weit über sich hinaus: Sie hat am Ende nahezu 45 Kilometer auf der Anzeige ihres Fahrradcomputers stehen. Tolle Leistung. Und auch gut fürs Ego!

In jedem Falle verschafft diese Tour mal einen anderen Blick auf unsere wunderschöne Stadt. Ein Highlight für die Kleinen: der Eisenbahn-Abenteuerspielplatz am Gleisdreieck in Kirchwerder. Hier kann man noch einmal richtig schön picknicken und anschließend Zugführer spielen.

Marcus Berendes



## INFO

[www.wasserkunst-hamburg.de](http://www.wasserkunst-hamburg.de)

Den GPS-Track der Strecke gibt es auf [hamburg.adfc.de/?744](http://hamburg.adfc.de/?744)

Übrigens: Die Tour lässt sich auch in entgegengesetzter Richtung fahren: Wer aus Hamburgs City kommt, kann mit der Bahn nach Bergedorf fahren und von dort aus starten. Oder man beginnt alternativ über Rothenburgsort/Kaltehofe, um – je nach Leistungsfähigkeit – ab Bergedorf mit der S21 zurück in die Innenstadt zu fahren oder auch entlang der Bahnstrecke (Veloroute 9) zu radeln.

# Frühaufsteher

## Auf dem zweiten ADFC-Jugend-Fahrrad-Festival

Am Ende der Sommerferien war ich mit einer Gruppe aus Bremen zum Jugend-Fahrrad-Festival nach Fulda unterwegs. Zunächst ging es mit der Bahn nach Hameln. Auf der Fahrt habe ich die anderen kennengelernt. Dann sind wir mit dem Fahrrad über Holzminden, Helmarshausen, Kassel, Rotenburg an der Fulda und Bad Hersfeld gefahren. An manchen Tagen sind wir einfach an der Fulda oder Weser entlang geradelt und manchmal sind die Etappen auch etwas bergiger gewesen, aber dann war man hinterher richtig stolz, dass man es geschafft hat.

Die Etappen waren zwischen 50 und 70 km lang und mittags haben wir dann immer alle zusammen gegessen und sind bei schönem Wetter baden gegangen. An einem Tag haben wir auch eine Nachtwanderung gemacht, barfuß und mitten durch den Wald. Das hat richtig Spaß gemacht und wir hatten eine tolle Aussicht auf das Dorf.

Auf dem Weg nach Fulda haben wir immer in Jugendherbergen übernachtet. In Fulda sind wir dann auf andere Gruppen gestoßen, zum Beispiel aus Dortmund und Heidelberg.

### Ankunft in Fulda

Zur Begrüßung haben wir Kuchen bekommen, der sehr lecker war. Dann hat sich das Organisationsteam vorgestellt und die Workshops wurden gewählt.

Es gab neun Workshop-Angebote, von denen drei halbtags und sechs den ganzen Tag lang waren.

Ich habe »Jugend im ADFC« und »Fotos« gemacht. Bei »Jugend im ADFC« haben wir uns über-



Graffiti-Workshop und Femke als Fotografin

legt, warum wir überhaupt dabei sind (zum Beispiel haben wir Dinge aufgeschrieben, die wir toll finden, die zu einer Präsentation geworden sind) und wie wir andere Jugendliche für das Jugend-Fahrrad-Festival begeistern können.

Ich habe mit meinen Freundinnen Stina und Kirsten ein Plakat entworfen, welches für das ADFC-Jugend-Fahrrad-Festival werben sollte. Nach dem Mittagessen sind wir zum Foto-Workshop gegangen. Dort sind wir mit dem Fahrrad zu anderen Gruppen gefahren und haben sie beim »Arbeiten« fotografiert. Es sind sehr tolle Fotos entstanden.

Es gab auch noch einige andere Workshops, wie »Hörspiel«, »Film« oder »Fahrrad putzen«.

Am Abend hatten Stina, Kirsten und ich volles Programm:

Nach dem Essen mussten wir in den Seminarraum, um das Plakat fertig zu machen und runter, um die Thesen auf die Banner zu schreiben und zu malen. Dann wurden die Ergebnisse präsentiert. Bei den Workshops wurden sehr tolle Sachen gezeigt, wie zwei Filme, ein Hörspiel oder die Graffiti. Nach der Präsentation sind wir wieder runter gelaufen um die Banner fertig zu machen. Am nächsten Morgen habe ich sehr früh gefrühstückt, denn nun stand noch eine Abschlussdemonstration auf dem Plan.

**Abschlussdemonstration** Wir haben die Fahrräder für die Demonstration fertig gemacht und auf die Polizei gewartet, und als die dann da war, sind wir losgefahren. Wir haben vier Stopps gemacht und bei jedem Stopp haben wir eine These verkündet. Ich durfte auch

eine vorlesen. Die letzten beiden wurden im Bahnhof verkündet, wo wir unsere Abschlussrunde gedreht und uns abgeklatscht haben.

Von dort aus sind wir mit der Bahn wieder zurückgefahren.

In Hannover musste ich mich von den anderen verabschieden, was mir sehr schwer gefallen ist.

Insgesamt fand ich das Festival sehr, sehr gut!!!

Maja Femke (11 Jahre)

## Jugendgruppe aufbauen

Für den Aufbau einer Jugendgruppe sucht der ADFC Hamburg engagierte Aktive. Sie haben Spaß daran

- eine Gruppe aufzubauen, die zum Jugend-Fahrrad-Festival fährt
- die Gruppe dorthin zu begleiten
- Kontakt mit anderen Gliederungen mit Jugendarbeit aufzunehmen
- von den Erfahrungen im ADFC Hamburg zu berichten.

Außerdem haben Sie

- eine JugendleiterIn-Card oder sind bereit, bis 2015 eine zu erwerben
- im besten Fall Erfahrung in der Kinder- und Jugendarbeit
- Dann freuen wir uns! Und wir bieten
- eigenständiges Arbeiten
- Unterstützung durch erfahrende ADFC-Aktive
- eine tolle Erfahrung mit Radlern aus ganz Deutschland

Bitte wenden sie sich an Dirk Pfaue über die Geschäftsstelle.  
info@hamburg.adfc.de



Fahrraddemo mit Botschaft und viel Freude

## Kolumne



# Hamburger Masse(n)

**W**ir haben sie – die zurzeit größte Critical Mass in Deutschland. Am letzten Freitag im Juli trafen sich gut 3000 RadlerInnen ganz zufällig am Planetarium und fuhren gemeinsam mehrere Stunden auf Hamburgs Straßen spazieren. Auch ein amtliches Gewitter hielt die wenigsten davon ab, fröhlich und klatschnass weiter zu cruisen. Einen Monat später, am 30. August, stellten 3252 (ein Mitfahrer lässt immer den Zähler mitklicken) auf ihren Rädern bereits den nächsten Rekord auf.

Critical Mass ist in Hamburg also mittlerweile ein Massen-Event.

Das hat nicht nur Vorteile. Ein solcher ist allerdings die große Öffentlichkeit, die die CM erreicht. Kaum ein Sender, der nicht schon einen Beitrag über den lustig-bunten Haufen gebracht hätte; keine regionale Zeitung, die noch nicht

berichtet hätte. Gerne wird ein solcher Text dann auch mit Statements zur unbefriedigenden Situation im Hamburger Radverkehr genutzt. Weshalb sich daran bisher wenig geändert hat, sieht man dann in den Kommentaren, wo Hamburgs Motorfraktion gerne ordentlich vom Leder zieht.

Womit wir bei den ungelösten Problemen wären. Einmal im Monat dürfen wir RadfahrerInnen von Team Blau geduldet die Straßen der Stadt erobern. Aber selbige sind immer noch voll von unsinnigen Radwegbenutzungspflichten und haben im Alltag ein ziemlich hartes Pflaster. Die CM ist bewusst nicht mit politischen Botschaften verbunden und das ist gut so. Nur wird sich auf den Straßen nichts ändern, wenn (gefühlte) 80 Prozent der CM-TeilnehmerInnen danach wieder überwiegend auf Fußwegen und schlechten Radwegen rumgurken. Stattdessen sollten alle täglich dem Motto »Reclaim the Streets« folgen und die AutofahrerInnen daran gewöhnen, dass die Fahrbahnen ihnen nicht mehr allein gehören!

Amrey Depenau



**NORWID**  
Räder für Velosophen

In unserer feinen Fahrradmanufaktur fertigen wir seit 1992 Traumrahmen und -räder aus Stahl nach Ihren individuellen Wünschen, z. B. das **Spitzbergen**, handgefertigt und auf Maß.

**Elder Fahrrad- und Rahmenbau**

Trekkingräder · Rennräder · Mountainbikes und Ihr Traumrad

Norwid Fahrradbau GmbH · Tel.: (041 21) 246 58 · www.norwid.de · info@norwid.de

## FÜR EIN FAHRRADFREUNDLICHES HAMBURG! EINBAHNSTRASSEN IN GEGENRICHTUNG GEÖFFNET

Durch die Arbeit des ADFC Hamburg wurden bislang fast zwei Drittel aller Hamburger Einbahnstraßen in Gegenrichtung für den Radverkehr geöffnet. Dadurch sind **kürzere, komfortablere und sichere Verbindungen für Radfahrende** abseits der Hauptstraßen möglich. Ein Erfolg des ADFC Hamburg.



**HELFEN SIE, DIESE ARBEIT FORTZUSETZEN:  
UNTERSTÜTZEN SIE DEN ADFC HAMBURG!**

**SPENDENKONTO:** ADFC Hamburg, GLS Gemeinschaftsbank  
**IBAN** DE80430609672029445600 • **BIC** GENODEM1GLS

Spenden an den ADFC Hamburg können von der Steuer abgesetzt werden. Bis 200 € reicht der Kontoauszug. Für Spenden über 200 € bekommen Sie von uns eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Bitte geben Sie im Betreff Ihre Adresse an.

[hamburg.adfc.de](http://hamburg.adfc.de)

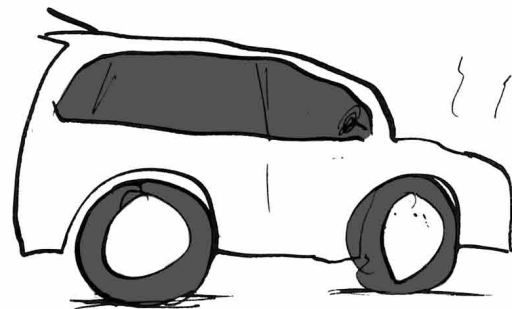


## IHR MEISTERBETRIEB IN HAMM

Sievekingsallee 96  
20535 Hamburg-Hamm  
Tel. 040 - 219 46 34  
[info@koech2rad.de](mailto:info@koech2rad.de)  
[www.koech2rad.de](http://www.koech2rad.de)



STEVENS • GUDEREIT • MÜSING • A2B • FALTER



Cartoon: Denis Mohr



### ADFC-Geschäftsstelle

ADFC Hamburg  
Koppel 34 – 36  
20099 Hamburg  
Tel.: 040-39 39 33  
Fax: 040-390 39 55,  
info@hamburg.adfc.de.

HVV: U/S-Hauptbhf. od. Bus 6 (Gurlittstraße), Öffnungszeit: z. Z. keine; Verabredungen zum Kartenkauf oder Broschürenabholen sind aber möglich. telef. erreichbar: Di+Do 10–12 Uhr + Mi 15–17 Uhr

### Bankverbindung

ADFC Hamburg  
GLS Gemeinschaftsbank eG  
IBAN DE80430609672029445600  
BIC GENODEM1GLS

[www.hamburg.adfc.de](http://www.hamburg.adfc.de)  
[www.facebook.com/adfchamburg](http://www.facebook.com/adfchamburg)

## Impressum

**Herausgeber** Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband HH e.V., Koppel 34–36, 20099 Hamburg

**Redaktion RadCity**  
redaktion@hamburg.adfc.de  
Amrey Depenau, Ulf Dietze (V. i. S. d. P.), Stefan Eli, Mechthild Klein, Josef Kwasnitza, Dirk Lau, Michael Link, Katja Nicklaus, Michael Prah, Lutz Räbsch, Marcus Steinmann

**Titelfoto:** Bente Stachowske  
Layout: Ulf Dietze, mit Michael Prah (S. 10/11), Dirk Lau (S. 14/15)  
Anzeigen: Es gilt Preisliste Nr. 21 vom 21.11.2012.  
ISSN: 1617-092X

**Auflage dieser Ausgabe:** 12.000  
Die Beiträge geben nicht unbedingt die Positionen des ADFC HH wieder. Nachdruck oder Weiterverwendung von Beiträgen und Abbildungen nur mit Genehmigung des ADFC HH.  
**Download:** [hamburg.adfc.de/radcity](http://hamburg.adfc.de/radcity)

### Aktiv werden

Wir freuen uns über neue Aktive in unseren Arbeitskreisen (AK) und Bezirksgruppen (BG). Bei Interesse rufen Sie die u. g. AnsprechpartnerIn an. Verwenden Sie diese Telefonnummern bitte nur zu diesem Zweck. Alle anderen Anfragen richten Sie an die Geschäftsstelle. Allgemeine Infos über aktive Mitarbeit erhalten Sie dort ebenfalls.

**Arbeitskreis (AK) GPS:** 2. Mi. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, [gps@hamburg.adfc.de](mailto:gps@hamburg.adfc.de)  
**AK Öffentlichkeitsarbeit:** 2. Di im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle, D. Lau  
**AK Radtouristik/Radtourenprogramm:** S. Kayser  
**AK Computer:** J. Wellendorf  
**AK Fahrrad-Reparatur-Seminare:** J. Wellendorf  
**AK Verkehr:** dritter Montag im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; J. Deye  
**Bezirksgruppe (BG) Bergedorf:** R. Reumann  
**BG Eimsbüttel:** vierter Di. im Monat, 19 Uhr, Ort offen, bitte nachfragen; J. Deye  
**BG Harburg:** Treffen bitte in der Geschäftsstelle erfragen  
**BG Mitte:** erster Mo. im Monat, 19 Uhr, ADFC-Geschäftsstelle; G. Sommer  
**BG Wandsbek:** 1. Di im Monat, 20 Uhr, wechselnde Gaststätten; C. Scholz  
**Fahrgastbeirat (HVV):** H. Sterzenbach  
**Liege- und Spezialradstammtisch:** 1. Mi im Monat, 19 Uhr im Café SternChance, Schröderstiftstr. 7; M. Himmel  
**ADFC-Radfahrer-Treffen:** letzter Do. im Monat, ab 19 Uhr, Restaurant »Memorandum«, Lattenkamp 8; W. Heckelmann  
**Radreise-Messe-Team:** ADFC-Geschäftsstelle via [rrm@hamburg.adfc.de](mailto:rrm@hamburg.adfc.de)  
**Online-Redaktion:** 3. Di. im Monat, ADFC-Geschäftsstelle, I. Seidt  
**Redaktion RadCity:** U. Dietze  
**Themenabende in der Geschäftsstelle:** P. Hardtstock  
Vorstand: Kontakt über die Geschäftsstelle

### Kontakt zu den Gruppen

**Deye, Jens:** [hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de](mailto:hamburg-eimsbuettel@hamburg.adfc.de), **ak-verkehr@hamburg.adfc.de**  
**Dietze, Ulf:** [63.27.07.94.ulf.dietze@hamburg.adfc.de](mailto:63.27.07.94.ulf.dietze@hamburg.adfc.de)  
**Hardtstock, Petra:** [602.62.11](tel:602.62.11), [phardtstock@alice-dsl.net](mailto:phardtstock@alice-dsl.net)  
**Heckelmann, Wolfgang:** [61.19.29.70](tel:61.19.29.70), [wolfganghde@gmx.de](mailto:wolfganghde@gmx.de)  
**Himmel, Morten:** [27.14.56.45](tel:27.14.56.45), [morten.himmel@gmx.net](mailto:morten.himmel@gmx.net)  
**Kayser, Stefan:** [89.01.93.23](tel:89.01.93.23), [stefan.kayser@hamburg.adfc.de](mailto:stefan.kayser@hamburg.adfc.de)  
**Lau, Dirk:** [dirk.lau@hamburg.adfc.de](mailto:dirk.lau@hamburg.adfc.de)  
**Reumann, Reinhold:** [735.57.70](tel:735.57.70), [bergedorf@hamburg.adfc.de](mailto:bergedorf@hamburg.adfc.de)  
**Scholz, Christian:** [64.55.44.63](tel:64.55.44.63), [hfungi@gmx.de](mailto:hfungi@gmx.de)  
**Seidt, Ingo:** [seidt@hamburg.adfc.de](mailto:seidt@hamburg.adfc.de)  
**Sommer, Georg:** [20.23.90.13](tel:20.23.90.13), [BG-Mitte@hamburg.adfc.de](mailto:BG-Mitte@hamburg.adfc.de)  
**Sterzenbach, Holger:** [647.27.99](tel:647.27.99), [holgersterzenbach@yahoo.de](mailto:holgersterzenbach@yahoo.de)  
**Wellendorf, Jörg:** [info@hamburg.adfc.de](mailto:info@hamburg.adfc.de)

Ab 100 Euro pro Jahr unterstützen Sie die Interessenvertretung der RadfahrerInnen und werben gleichzeitig für sich. Infos erhalten Sie über unsere Geschäftsstelle.

## Fördermitglieder des ADFC Hamburg

**AUSRÜSTUNG GLOBETROTTER AUSRÜSTUNG DENART & LECHHART GMBH CARSHARING CAMBIO CARSHARING** c/o Agentur EYE CATCHER, Stresemannstraße 9 (im Hof), 22769 HH, Tel.: 41 46 67 00  
**FAHRRADHANDEL BIEDLER BIKES** Jarrestraße 29, 22303 HH, Tel.: 27 80 08 00 • **DIE KETTE – ELBEWERKSTÄTTEN GMBH** Klotzenmoorstieg 2, 22453 HH, Tel.: 42868917 • **DIE LUFTPUMPE – FAHRRADTECHNIK** Lübecker Straße 112-114, 22087 HH, Tel.: 25 49 28 00 • **EBIKE COMPANY GMBH** Lindenplatz 1, 20099 HH, Tel.: 2 09 33 22 10 • **EIMSBÜTTLER FAHRRADLADEN** Uwe Krafft, Osterstr. 13, 20259 HH, Tel.: 49 30 61 • **FAHRRAD BUCK** Tibarg 28, 22459 HH, Tel.: 58 20 98 • **FAHRRAD COHRT** Saseler Chaussee 52, 22391 HH, Tel.: 640 60 64 • **FAHRRAD LÖWE** Wandsbeker Chaussee 13, 22089 HH, Tel.: 25 59 91 • **FAHRRAD XXL MARCKS** Curslackner Neuer Deich 38, 21029 HH, Tel.: 72 41 57 0 • **FAHRRAD NIELANDT** Friedrich-Ebert-Damm 30, 22049 HH, Tel.: 693 00 20 • **FAHRRAD NIELANDT** Straßburger Str. 9-11, 22049 HH, Tel.: 61 22 80 • **FAHRRAD PAGELS** Horner Landstraße 191, 22111 HH, Tel.: 651 83 86 • **FAHRRAD CENTER HARBURG** Großmoordamm 63, 21079 HH, Tel.: 32 31 00 10 • **FAHRRADLADEN ST. GEORG** Schmilinskystraße 66, 20099 Hamburg, Tel.: 24 39 08 • **FAHRRADSTATION DAMMTOR/ROTHENBAUM** einfal GmbH Schlüterstraße 11, 20146 HH, Tel.: 41 46 82 77 • **FAHRRADZENTRUM-EPPENDORF** Tel.: 51 32 66 66 • **FLOTTBIKE** Osdorfer Weg 110, 22607 HH, Tel.: 89 07 06 06 • **JODY 2 RAD** Hofweg 68, 22085 HH, Tel.: 22 73 94 74 • **KOECH 2-RAD TECHNOLOGIE** Sievekingsallee 94-96, 20535 HH, Tel.: 219 46 34 • **MSP Bikes GmbH** Rentzelstraße 7, 20146 HH, Tel.: 45 03 61 80 • **RAD & SERVICE NIENDORF** Paul-Sorge-Straße 140, 22455 HH, Tel.: 41 45 37 83 • **RAD & TAT** Am Felde 2, 22765 HH, Tel.: 39 56 67 • **RADSPORT VON HACHT** Breitenfelderstr. 9, 20251 HH, Tel.: 48 06 04 17 • **RADSPORT WULF** Frohmestr. 64, 22459 HH, Tel.: 550 84 72 • **RADWERK "FAHRRADHANDEL" GMBH** Langenfelder Damm 5+6, 20257 HH, Tel.: 49 93 37 • **RBK – FAHRRÄDER** Denickestraße 25, 21073 HH, Tel.: 765 84 89  
**FAHRRADHERSTELLER NORWID** Fahrradbau GmbH, Bauerweg 40, 25335 Neuendorf b. E., Tel.: 04121-246 58  
**FAHRRADVERLEIH HAMBURG CITY CYCLES** Lars Michaelsen, Bernhard-Nocht-Str. 89-91, 20359 HH, Tel.: 21 97 66 12  
**FAHRRADZUBEHÖR FIRMA PAULCHEN SYSTEM VOLKMAR KERKOW** Grandkuhlenweg 18, 22549 HH, Tel.: 8329590  
**IT-SERVICE SPRIND** it-service GmbH & Co. KG, Schützenstraße 110, 22761 HH, Tel.: 38 68 69 90  
**MESSE HAMBURG MESSE UND CONGRESS GMBH** Messeplatz 1, 20357 HH, Tel.: 3569-0  
**ÖFFENTLICHE VERKEHRSMITTEL HAMBURGER VERKEHRSVERBUND** Steindamm 94, 20099 HH, Tel.: 32 57 75-0  
**REISEVERANSTALTER DIE LANDPARTIE** Radeln & Reisen GmbH Industriehof 3, 26133 Oldenburg, Tel.: 0441/570683 - 0  
**STADTFÜHRUNGEN HAMBURG-CITY-RADTOUR** Bernd Kaupert, Nienstedter Str. 13, 22609 HH, Tel.: 0172-511 76 57 • **FAHRRADTAXI PEDALTOURS GMBH**, Riedeck 51, 22111 Hamburg • **HARI RIKSCHA HAMBURG** Melanie Rinke, Schwarzenbeker Ring 11, 22149 HH, Tel.: 20 90 55 14 • **TIWETENKIEKER IN HAMBURG REISEN** Dipl.-Geogr. Carsten Ruthe, Zassenhausweg 86, 22589 HH, Tel.: 85 38 27 94  
**VERKEHRSPLANUNG VTT PLANUNGSBÜRO** Neumünstersche Straße 17, 20251 HH, Tel.: 4 80 96 98 00  
**KORPORATIVES MITGLIED: VERBRAUCHERZENTRALE HAMBURG**



# Immer wieder Sonntags

## Bericht von der Landesversammlung

**S**pännend wurde die Versammlung wie üblich bei den Anträgen, die traditionell am Ende der Tagesordnung stehen und für deren Behandlung wieder fast zu wenig Zeit blieb. Dirk Pfaue rief denn auch dazu auf, alle Wünsche, Anregungen und Kritik zum Radtourenprogramm auf dem Aktivenwochenende zu diskutieren (s. Seite 4).

Ansonsten in aller Kürze: Das Vorstandsteam stellte seine nach Themenbereichen gegliederte Arbeits- und Erfolgsbilanz vor. Wir berichteten dazu bereits ausführlich in RadCity 4/2013. Vielleicht hätte man sich hier noch deutlichere Aussagen gewünscht, wo denn noch Problemfelder im Verein gesehen werden – es hat aber niemand der gut 40 Anwesenden danach gefragt.

**Geld** Dirk Pfaue erläuterte den Haushaltsbericht 2012. Das Jahr konnte mit einem Plus von knapp 800 Euro abgeschlossen werden und damit 3300 Euro besser als geplant. Nach einigen Nachfragen und dem Bericht der Kassenprüfer entlasteten die anwesenden Mitglieder den Vorstand einstimmig.

Der Haushaltsplan 2014 ist in vielen Punkten eine Fortschreibung der aktuellen Zahlen. Allerdings gibt es doch eine nennenswerte Änderung: Die Stelle unserer Verkehrspolitikreferentin wird auf 30 Stunden pro Woche

erweitert. Der Verein möchte seinen Hauptamtlichen auskömmliche Stellen bieten und besonders den Bereich Politik verstärken. Diese und ein paar weitere Verschiebungen führen allerdings zu einem geplanten Jahresabschluss von rund minus 15.000 Euro. Bei rund 90.000 Euro Rücklagen kann der Verein sich das nach Ansicht der versammelten Mitglieder leisten. Gleichzeitig betonte der Vorstand aber, dass er die Entwicklung beobachten werde und nach neuen Einnahmequellen Ausschau halte. Tatsächlich strebe man ein besseres Ergebnis als das genannte Minus zum Ende des Jahres 2014 an.

**Anträge** Zwei vom Vorstand eingebrachte Anträge wurden ohne Gegenstimmen beschlossen. Damit ist der Vereinszweck »Förderung des Radsports« nun Teil der Satzung. So wird die Voraussetzung geschaffen, dass der ADFC dem Radsportverband beitreten und auch eine Radtourenfahrt (RTF) anbieten, eine sportliche Tour für jedermann im Rahmen des Breitensportangebots des Bundes Deutscher Radfahrer.

Mit dem zweiten Antrag ist beschlossen, Anträge, die zu spät für eine Veröffentlichung in der RadCity eingehen, auf der Homepage zu veröffentlichen – ohnehin gängige Praxis.

Die weiteren Anträge beschäftigten sich mit Helmen, Zebrastreifen, Öffentlichkeitsarbeit und dem verkehrspolitischen Programm des Bundes-ADFCs. Alle Anträge wurden nach sehr engagierter Diskussion mit großen Mehrheiten abgelehnt bzw. per Geschäftsordnungsantrag durch Nichtbefassung »erledigt«.

**Wahlen** Delegierte für die Bundeshauptversammlung sind Gesche Blanken, Jens Deye, Susanne Elfferding, Dirk Pfaue, Kirsten Pfaue, Sören Reiche und Georg Sommer.

Als Delegierte für den Bundesausschuss wählten die Mitglieder Dirk Pfaue und Jörg Wellendorf.

Kassenprüfer für das Haushaltsjahr 2013 sind Michael Bab und Renate Merretig.

Ulf Dietze

Alle Anträge und das Protokoll finden Sie nach Fertigstellung auf: [hamburg.adfc.de/?139](http://hamburg.adfc.de/?139)

Themenabend anbieten?  
Darüber freuen wir uns:  
info@hamburg.adfc.de

## ADFC-Themenabende November/Dezember 2013

Eintritt: 2,50 € (für ADFC-Mitglieder kostenlos). Eine Anmeldung ist nicht nötig.  
Ort: ADFC-Geschäftsstelle, Koppel 34–36 (U/S-Hamburg Hauptbahnhof oder Bus 6 Gurllittstraße).

Sonntag 3. November 2013, 19:30 Uhr  
Carsten Brunke

### Mit dem Liegetandem von Norwegen nach Hamburg

Fjorde, Pässe, Speichenbrüche – fünf Wochen mit dem Liegeradtandem (fast) vom Nordkapp aus an Norwegens Westküste entlang Richtung Hamburg. Wir erzählen von Land und Leuten, Material und Technik und haben das Rad dabei. Worüber wir mehr und worüber wir weniger berichten, entscheidet das Interesse des Publikums.



Freitag, 22. November 2013, 19:30 Uhr  
Ulrich Roeder

### Mit dem Rad mal eben in die Ferne – Abenteuer auf Zeit

Man muss nicht zum »Aussteiger« werden, um sich Fernreiseträume mit dem Rad zu verwirklichen. Auch mit Arbeit und Familie ist es möglich, für zwei Wochen »mal eben weit weg« zu sein.

Dass es dafür bestimmte Vorbedingungen gibt, ist klar. Kann man das eigene Rad einsetzen, wie übernachtet man, wie orientiert man sich? Auch zum Thema Sicherheit ist einiges zu sagen.

An diesem Themenabend wird Ulrich Roeder über seine eigenen Erfahrungen berichten. Den Schwerpunkt bilden Filmausschnitte von Begegnungen und Erlebnissen während vieler Radtouren u.a. in Indien, Philippinen, Thailand, Türkei. Das wird sicherlich zu interessanten Fragen und Antworten führen.

Dienstag, 3. Dezember 2013, 19:30 Uhr  
Hans Windisch

### 9000 Kilometer Mit dem Fahrrad Patagonien – Buenos Aires – Rio de Janeiro – Madrid – Alpen – Graz

An seinem 67. Geburtstag fliegt Hans Windisch nach Südamerika, um von El Calafate aus zunächst über unwegsames Gelände (6 km Bergpfad, wo z. T. Rad und Gepäck getrennt transportiert werden müssen) nach Süd Chile, zur Carretera Austral. Auf dieser Schotterstraße ca. 400 km Richtung Norden, um dann zur Atlantikküste zu wechseln. Dieser folgt er über Buenos Aires und Uruguay bis Rio de Janeiro – seiner Traumstadt in jungen Jahren.

Ein Flug nach Madrid bringt ihn zurück nach Europa – allerdings ohne Fahrrad. Es muss ein neues gekauft werden. Auf dem Weg in seine alte Heimat Österreich, kann er sich auf den vielen Pässen richtig »austoben«.



<b>Anschrift:</b>		<input type="radio"/> <b>Ja</b> , ich trete dem ADFC bei und bekomme die Radwelt. Mein Jahresbeitrag unterstützt die Fahrrad-Lobby in Deutschland und Europa. Im <b>ADFC-Tourenportal</b> erhalte ich Freikilometer.	
Name, Vorname	Geburtsjahr	<input type="radio"/> <b>Einzelmitglied</b>	<input type="radio"/> ab 27 J. (46 €) <input type="radio"/> 18 – 26 J. (29 €)
Straße	PLZ, Ort	<input type="radio"/> <b>Familien-/Haushaltsmitgliedschaft</b>	<input type="radio"/> ab 27 J. (58 €) <input type="radio"/> 18 – 26 J. (29 €)
Telefon	E-Mail	<input type="radio"/> <b>Jugendmitglied</b>	<input type="radio"/> unter 18 J. (16 €)
Beruf		<input type="radio"/> <b>Zusätzliche jährliche Spende</b> € <input type="text"/>	
Anmerkungen			
<b>Familien-/Haushaltsmitglieder:</b>			
Name, Vorname	Geburtsjahr		
Name, Vorname	Geburtsjahr		
<input type="radio"/> Ich erteile dem ADFC hiermit ein <b>SEPA-Lastschriftmandat</b> bis auf Widerruf:			
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADFO000266847   Mandats-Referenz: wird separat mitgeteilt			
Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.			
Kontoinhaber			
D	E		
IBAN			
BIC		Datum/Ort/Unterschrift	
<input type="radio"/> <b>Schicken Sie mir eine Rechnung.</b>			
Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus. Personen unter 27 Jahren können freiwillig gerne den Normalbeitrag bezahlen. Dazu bitte einfach die Kategorie „ab 27 Jahre“ wählen.			
Datum		Unterschrift	
Bitte einsenden oder per Fax an: 0421/346 29 50			

# Ich will den Termin-Turbo.

**AOK**  
Rheinland/Hamburg

Weniger warten: Wenn es mal eilt, besorgt die AOK Ihnen einfach schneller einen Facharzttermin.  
**Noch mehr Vorteile unter [www.aok-vigo.de](http://www.aok-vigo.de)**



**Kompetenz für -Bikes – vollgefedert und faltbar**

**Fahrrad  
Cohrt**  
\* SEIT 1990 \*



**20**  
**ÜBER**  
**JAHRE**  
**LEIDENSCHAFT**

**Aus Überzeugung Manufaktur-Räder:**

**utopia velo**



**riese und müller**  
Gefedert radfahren.

**FLYER**

Innovation in Mobility

**PATRIA**

**NÖRWID**



**Verkauf & Beratung**  
Mo. bis Fr. 10–20 Uhr  
Samstag 10–16 Uhr

**Werkstatt & Service:**  
Mo. bis Fr. 10–13 Uhr und 15–20 Uhr  
Samstag 10–16 Uhr

Saseler Chaussee 52 • 22391 Hamburg (Wellingbüttel / Sasel)  
**Telefon: 040 - 640 60 64 • [www.fahrrad-cohrt.de](http://www.fahrrad-cohrt.de)**

# Träume ...



Spannende Ausrüstungs- und Reise-Tipps  
von Globetrotter Experten zum Thema  
Fahrrad unter [www.4-Seasons.TV/radreise](http://www.4-Seasons.TV/radreise)

# ... leben.



## DIE GRÖSSTE AUSWAHL FÜR HERBSTLICHE OUTDOOR-ABENTEUER!



Globetrotter Experte **Jörg Rixen**

Unsere Globetrotter Experten wissen, worauf es Ihnen bei Ihrer nächsten Aktivität oder Naturexkursion ankommt. Daher haben wir für Sie genau die richtigen Artikel an Bekleidung, Schuhen und Ausrüstung für den kommenden Herbst zusammengestellt. Lassen Sie sich von den Neuheiten aus unserem Herbstsortiment inspirieren. Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen erlebnisreiche Tage in der Natur!



**DAS HERBSTSORTIMENT  
BEI UNS AM WIESENDAMM**

**GLOBETROTTER AUSTRÜSTUNG**  
Wiesendamm 1, 22305 Hamburg  
Montag bis Freitag: 10:00–20:00 Uhr  
Samstag: 9:00–20:00 Uhr  
Telefon: 040/291223, E-Mail: [shop-hamburg@globetrotter.de](mailto:shop-hamburg@globetrotter.de)

**Globetrotter.de**  
Ausrüstung